© Verlag Alexander Just: Dorfbeuern - Salzburg - Brüssel; download unter www.biologiezentrum.at

Sauteria 8, 1996 | Vorgetragen: Symposium "Biotopkartierung im Alpenraum", 1994 | 259 - 262

Kurzfassung
BIOTOPKARTIERUNG ALS PLANUNGSGRUNDLAGE FÜR WILDBACH- UND LAWINENVERBAUUNGEN

von
Wolfgang WEINMEISTER

Maßnahmen zum Schutz vor Gefährdungen im Berggebiet werden in Österreich nach dem "Forsttechnischen System für Wildbach- und Lawinenverbauung" geplant und errichtet. Dabei wird das gesamte Einzugsgebiet eines Wildbaches oder einer Lawine betrachtet und auch Maßnahmen auf der Fläche der Einzugsgebiete gesetzt. Eine Biotopkartierung bietet dazu nicht nur Informationsmaterial, um allfällige Konflikte bei flächenwirtschaftlichen und technischen Schutzmaßnahmen rechtzeitig zu erkennen, sondern sie kann auch als Planungsgrundlage verwendet werden. Konfliktbereiche können bei technischen Verbauungen in wertvollen Bach-Naturstrecken, bei Entwässerungen von Feuchtbiotopen, bei Aufforstung von Trockenbiotopen oder speziellen flächenwirtschaftlichen Maßnahmen in Naturwaldreservaten vorkommen. Für die Verwendung als Planungsgrundlage sei in besonderem Maße auf hydrologische Abschätzungen verwiesen. Intakte Hochmoore besitzen hohe Wasserspeicherkapazität (Abb.1), Hangvernässungszonen hingegen gelten als Flächen mit rascher und hoher Wasserabgabe (Sättigungsflächen, Abb. 2), die im besonderen Maße zur Hochwasserbildung beitragen, wenn sie am Unterhang in Bachnähe auftreten. Trockenbiotope hingegen zeigen Flächen geringer Wasserabgabe bzw. höherer Wasserspeicherung auf. Ähnliches gilt für die Rutschungs-anfälligkeit von Hangvernässungszonen als Hinweis für spezielle Gefährdungsursachen.

Literatur

KÖLLA, E. (1986): Zur Abschätzung von Hochwassern in Fließgewässern an Stellen ohne Direktmessung. Mitt. der Versuchsanstalt für Wasser-

© Verlag Alexander Just: Dorfbeuern - Salzburg - Brüssel; download unter www.biologiezentrum.at

bau, Hydrologie und Glaziologie (VAW) **87**, Zürich.
SCHUCH, (1973); zit. nach RINGLER, A. (1981): Zur Erfassung der landschaftsökologischen Funktion der Moore; Schriftreihe für Naturschutz und Landschaftsschutz **8**, Akademie für Naturschutz Laufen.

Abb. 1

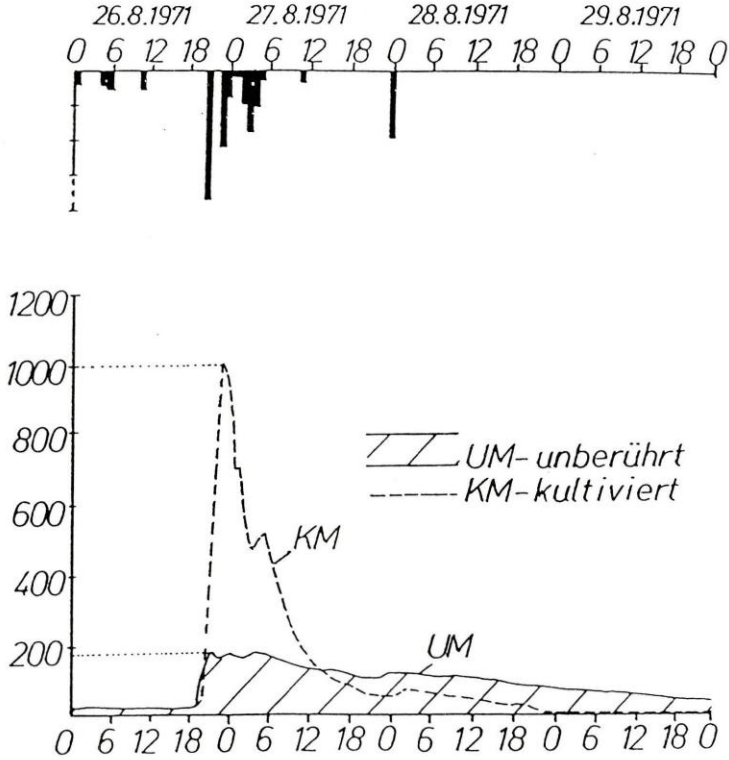


Abb. 1: Wirkung von Hochmooren auf den Hochwasserabfluß; Unterschied zwischen entwässertem und intakten Hochmoor. Ein intaktes Moor verliert auch nach längerem Regen nicht seine Retentionskraft.
Nach SCHUCH (1973) zit. aus RINGLER (1981).

© Verlag Alexander Just: Dorfbeuern - Salzburg - Brüssel; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 2

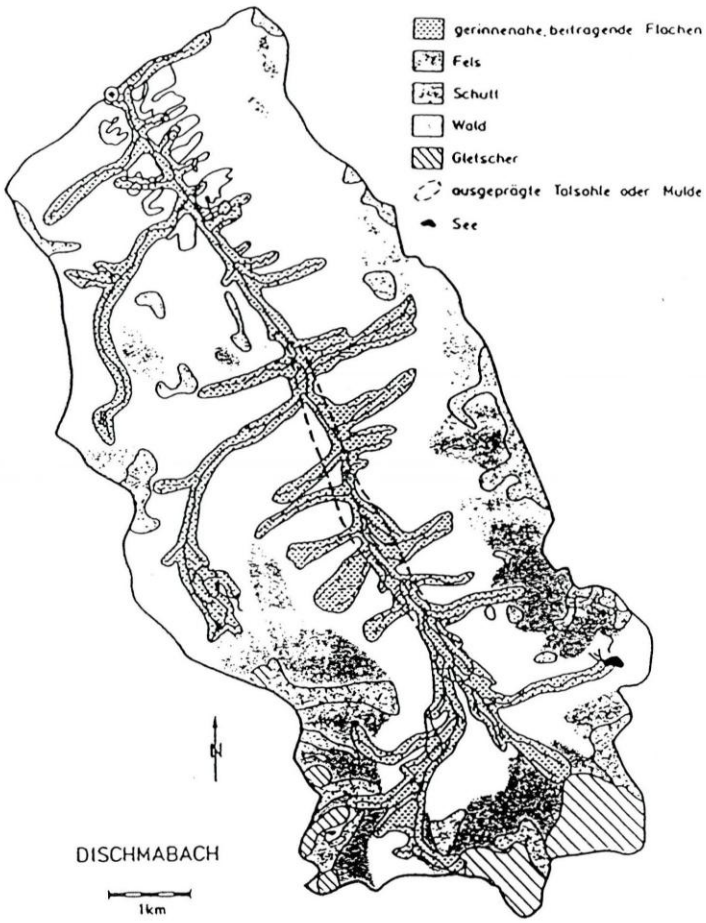


Abb. 2: Darstellung von gerinnenahen, abflußbeitragenden Flächen, die vielfach mit Sättigungsflächen zusammenfallen.

Aus KÖLLA (1986).

Anschrift des Verfassers:
Prof.Dipl.-Ing.Dr. Wolfgang WEINMEISTER
Universität für Bodenkultur
Institut für Wildbach- und Lawinenschutz
Peter-Jordanstr. 82
A-1190 Wien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sauteria-Schriftenreihe f. systematische Botanik, Floristik u. Geobotanik

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Weinmeister Wolfgang

Artikel/Article: Biotopkartierung als Planungsgrundlage für Wildbach- und Lawinenverbauungen- Kurzfassung 259-261